



Geschäftsbericht 2023

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen



Wir leben Nachhaltigkeit

Uns auf Versicherungen und Zahlen zu fokussieren, genügt uns nicht!

Wir möchten auch soziale Verantwortung übernehmen und insbesondere für die Schwächeren da sein.

Dafür steht unsere Solidargemeinschaft! Und dafür vertrauen uns über eine halbe Million Kunden! Für dieses Vertrauen bedanken wir uns – durch die Förderung von kirchlichen und sozialen Projekten. Gelebte Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle.

Denn nachhaltiges Handeln liegt uns sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch renommierte Fachzeitschriften bestätigt.



Mehr erfahren
vrk.de/ethisch-nachhaltig



Bericht über das Geschäftsjahr 2023

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
im Raum der Kirchen

Inhaltsverzeichnis

- 7 Vorwort des Vorstandes
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Organe
- 15 Gesellschaften der VRK
- 16 Kennzahlen im Überblick
- 18 Rahmenbedingungen
Versicherungswirtschaft
- 21 Lagebericht
- 34 Bilanz
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Anhang
- 40 Bilanzerläuterung
- 44 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung
- 49 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 56 Nachhaltige Unternehmenspolitik
- 58 Unser Selbstverständnis
- 59 Unternehmensleitbild
- 60 Unser soziales Engagement
- 64 Standorte und Kontakt-
möglichkeiten

Vorwort des Vorstandes

Auch mit 100 Jahren die Herausforderungen der Zukunft anpacken



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Erfreulichste zu Beginn unseres Grußwortes. Im Jahr 2023 haben wir Jubiläum gefeiert: 100 Jahre VRK.

Vor über 100 Jahren von Pfarrern gegründet, sind wir noch heute dem Gedanken der Solidargemeinschaft verpflichtet. Unsere Philosophie spiegelt sich auch in unserem Service und der Nähe zu unseren Kunden und Mitgliedern wider. Unsere christliche Grundhaltung und Werteorientierung sind fest in der DNA des VRK verankert. Daraus erwachsen ist eine ethisch-nachhaltige Firmenkultur, die seit Jahrzehnten wie selbstverständlich in allen Bereichen des Unternehmens gelebt wird.

Neben der ethisch-nachhaltigen Ausrichtung unserer Kapitalanlagen an den ethischen Vorgaben der christlichen Kirchen in Deutschland sowie der Orientierung an den strengen und anerkannten Nachhaltigkeitskriterien des GDV, werden auch bei den Versicherungsprodukten kontinuierlich umwelt- und ressourcenschonende Innovationen in die Schadenregulierung integriert. Die enge Zusammenarbeit mit Partnerwerkstätten ermöglicht eine kostengünstige sowie effiziente und hochwertige Regulierung. Hier gilt: Reparatur statt Tausch und Weiterverwertung statt Verschrottung.

Aber auch bei den internen Abläufen und Arbeitsbedingungen setzen wir seit Jahren auf energiesparende und umweltgerechte Lösungen. Dazu zählen zum Beispiel eine ressourcensparende Büroorganisation und das Kompensieren von unseren CO₂-Emissionen. Mit dem Ausbau der digitalen Kanäle und Kommunikationsinstrumente werden Kundenbeziehungen nachhaltig entwickelt. Um hier zielgruppenorientiert arbeiten zu können, haben wir im Jahr 2023 die Studie „Wie digital sind die Kirchen?“ in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Macromedia war es unser Ziel, ein breites Bild über den aktuellen Stand im Raum der Kirchen zu zeichnen. Seien Sie im Jahr 2024 gespannt auf die Ergebnisse, die wir auch dazu nutzen möchten, mit Kirche, Caritas und Diakonie in einem gemeinsamen Dialog notwendige Schritte nach vorne zu denken und zu gehen.

Das breite soziale Engagement unseres Unternehmens gehört von Anfang an zu unserer Spezifika. So wird beispielsweise mit dem Wirken der VRK-Akademie seit über 45 Jahren die Arbeit von Kirche, Caritas und Diakonie begleitet und unterstützt. Lesen Sie mehr dazu in diesem Geschäftsbericht.

Das soziale Engagement umfasst aber auch ehrenamtliche Aktionen der Mitarbeitenden in der näheren Umgebung des Standortes in Kassel. Dazu gehören neben Müllsammel-Aktionen rund um die Standorte auch das Unterstützen von hilfsbedürftigen Menschen in Form von Plätzchen backen oder dem Packen von Weihnachtsgeschenken für diese Gruppe.

Mit unseren Werten wollen wir den Herausforderungen der Zeit mit Zuversicht begegnen und unermüdlich an zukunftsorientierten, lebensbejahenden Lösungen arbeiten und so einen Beitrag zur Bewahrung unserer Schöpfung und zu mehr Gerechtigkeit leisten.

Die vielen politischen Spannungen in der Welt haben das Jahr 2023 maßgeblich geprägt. Der immer noch dauernde Krieg in der Ukraine, der Nahostkonflikt im Gazastreifen, aber auch die Naturkatastrophen wie das Erdbeben in der Türkei. Hier gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeitenden, die für die Opfer des Erdbebens gespendet haben.

Auch in der Geschäftsentwicklung spüren wir die Auswirkungen dieser verschiedenen Krisen und die damit verbundenen Unsicherheiten. Unser Kraftfahrtneugeschäft ist zwar leicht gestiegen, konnte die Abgänge jedoch nicht kompensieren. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich infolge inflationsbedingter Schadenteuerungen und leicht gestiegener Schadenhäufigkeiten erhöht. In den Kranken- und Lebensversicherungssparten ist das Neugeschäft gestiegen. Die Beträge und der Bestand konnten weitestgehend konstant gehalten werden.

Als Versicherungsunternehmen werden wir von vielen äußeren Faktoren beeinflusst. Von der Wirtschaftsleistung, den Kapitalmärkten, der Politik, dem Krieg in der Ukraine bis hin zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Unter dem Titel „Rahmenbedingungen“ informieren wir über diese unterschiedlichen Einflüsse.

Der VRK ist im vergangenen Jahr mit dem Siegel „Top Company 2023“ von der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu.com ausgezeichnet worden. Mit unserer Personalpolitik sollen qualifizierte und motivierte Mitarbeitende mit ihrer Leistung zur Zufriedenheit der Kunden beitragen. So sorgen verlässliche Betriebsvereinbarungen für eine ausgewogene Work-Life-Balance ergänzt um betriebliche Gesundheitsförderungsangebote. Mobiles Arbeiten, die Teilnahme am Job-Rad-Konzept oder die Förderung des Job-Tickets sind hier einige Stichworte. Der VRK wird auch weiterhin die Zufriedenheit seiner Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellen, um nicht nur für die Kunden ein attraktives Unternehmen zu bleiben. Denn die Personalpolitik ist ein Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie für ein effizientes Wirtschaften, ein soziales Handeln und Engagement sowie für einen respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung.

Jürgen Stobbe

Christian Zöller

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Über die Arbeit im Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungsmärkten und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es eine Veränderung aufgrund der Reduktion der Anzahl der Aufsichtsratsmandate von neun auf sechs Personen gegeben. Herr Dr. Martin Böckel, Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, Herr Diözesancaritasdirektor, Dr. Rainer Brockhoff, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt sowie Herr Dr. Martin Zentgraf, Vorstand des Hessischen Diakonievereins e.V., Darmstadt sind zum 16.06.2023 ausgeschieden. Frau Dagmar Kieselmann, Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Gesseke, ist zum 16.06.2023 zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeitenden für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Kassel, den 13. März 2024

Der Aufsichtsrat

Stefan Große, Vorsitzender

21. Geschäftsjahr

Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Gerhard Brinkmann	stv. Finanzdirektor, Bistum Osnabrück Bischöfliches Generalvikariat, Osnabrück
Dr. Thomas Franke	Geschäftsführer, DeutschOrdensWerke, Hafenlohr
Udo Hahn	Pfarrer, Direktor, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
Corinna Hektor	Pfarrerin, Geschäftsstelle des Pfarrer- und Pfarrerinnenvereins in der Ev.-luth. Kirche in Bayern, Augsburg
Frank Illgen	Pfarrer, Vorsitzender, Pfarverein Kurhessen-Waldeck e. V., Kassel
Christoff Jung	Gesamtleiter Diakonie Wetterau und Vogelsberg, Diakonie Hessen e. V., Wehrheim
Hans-Bernd Köppen	Domprobst, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Münster
Dipl. oec. Markus Mayer	Vorsitzender des Vorstandes, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., Diedorf
Silke Oestermann	Pfarrerin, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Oyten
Martin Pfried	Referent i. R., Bischöfliches Ordinariat Diözese Würzburg, Hettstadt
Cornelia Pönnighaus	Pastorin i. R., Diakonie Stiftung Salem, Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden, Stadthagen
Siegfried Rörig	Kfm. Direktor, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Paderborn
Kathrin Schaefer	Oberlandeskirchenrätin, Finanzdezernentin, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Dresden
Klaus Josef Schoch	Rechtsanwalt, Justitiar, Abteilungsleiter Gesundheitshilfe, Recht und Wirtschaft, Caritasverband für die Diözese Münster e. V., Münster
Stephan Thuge	Ordinariatsrat, Persönl. Referent, Bistum Dresden-Meißen, Possendorf

Versammlung der stellvertretenden Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Sebastian Fitzke	Pfarrer, Ev.-luth. Kirchengemeinde "Die Brücke", Braunschweig, bis 16.06.2023
Joachim Gerber	Pastor, stv. Vorsitzender des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern, Nordkirche, Gingst (Rügen)
P. Peter Kreuzwald OP	Provinzial, Dominikanerprovinz Teutonia e. V., Köln
Ludwig Kröger	Pfarrer, Bischöflicher Beauftragter für ältere Priester und kranke Priester und Diakone, Bistum Aachen, Aachen
Annette-Christine Lenk	Pfarrerin, Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, Oldenburg
Maria Loheide	Vorständin Sozialpolitik, Diakonie Deutschland, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
Michael Müller	Direktor, Stiftung Waisenhaus SdöR, Freiburg
Dr. Uwe Rieske	Militärdekan, Ev. Militärpfarramt Nörvenich, Bonn
Anna Katharina Tilla Thees	Pfarrerin, Evangelische Kirche der Pfalz, Bad Kreuznach-BME
Dr. Dr. Hermann-Josef Wagener	Pfarrer, Dozent, Bistum Limburg, Gladenbach
Angelika Weigt-Blätgen	Leitende Pfarrerin i. R., Vorständin, Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V., Soest
Dr. Helge Wulsdorf	Leiter Nachhaltige Geldanlagen, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender bis 16.06.2023
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, ab 16.06.2023 stv. Vorsitzende
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rudesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt bis 16.06.2023
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Arnstadt, Erfurt
Thomas Jakobowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstand, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt, bis 16.06.2023

Vorstand

Jürgen Stobbe, Sprecher
Christian Zöller

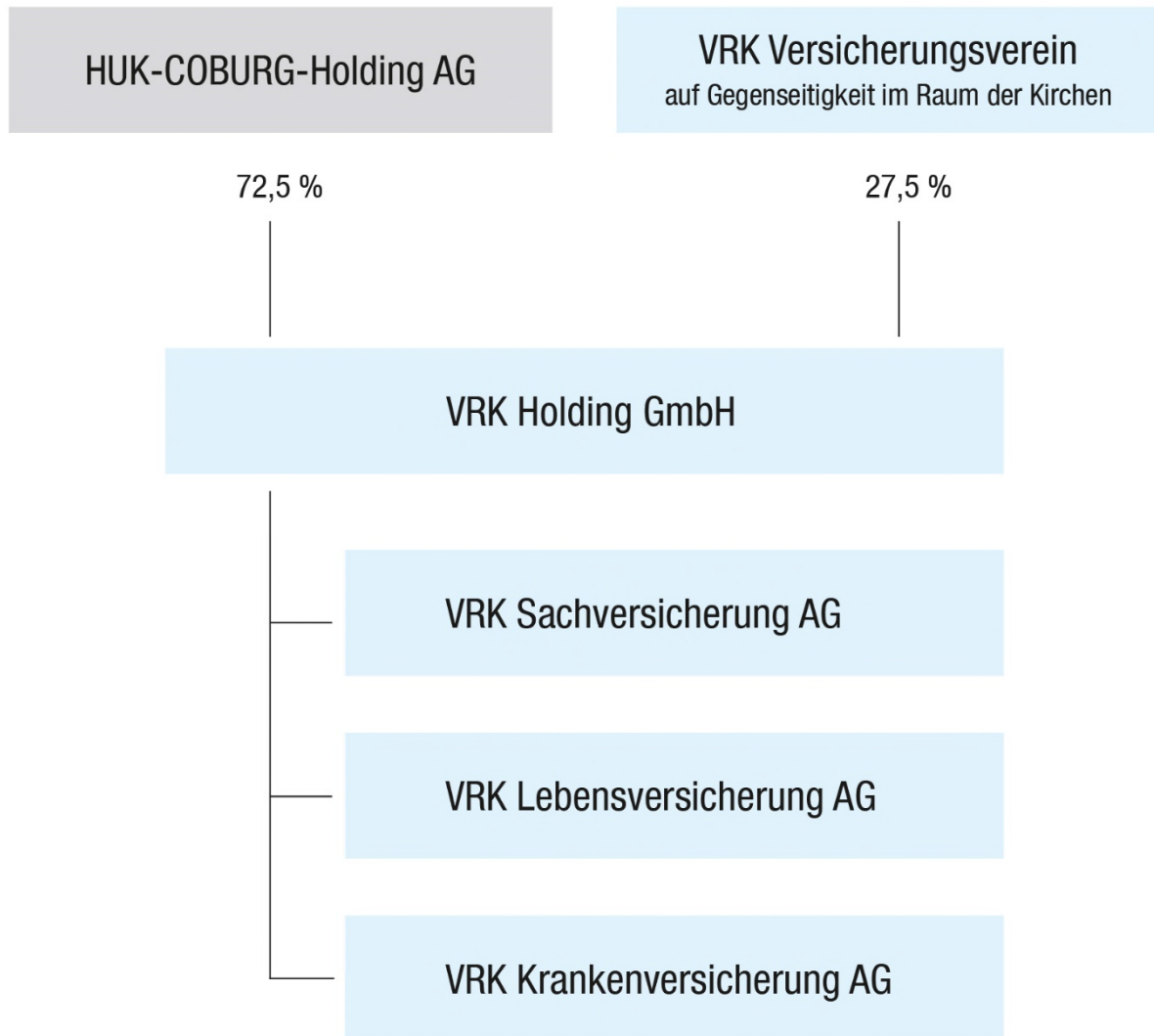
Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Beirat

Tobias Allkemper	Geschäftsführer, CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster
Markus Bachmann	Kaufmännischer Vorstand, Evangelische Stiftung Volmarstein, Münster-Wienburg
Albrecht Bähr	Landespfarrer, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Pfalz der Ev. Kirche der Pfalz, Kirkel
Martin Bartelworth	Vorstand, Stiftung Creative Kirche, Wetter
Dr. Richard Böger	Vorstandsvorsitzender, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
Dr. Rainer Bockhoff	Diözesancaritasdirektor, Weil der Stadt, i. R., ab 01.07.2023
Professor Dr. Egon Endres	Katholische Stiftungshochschule München, Bichl
Professor Dr. Dr. Ralf Evers	Rektor, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Dresden
Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg	Der Evangelische Militärbischof, Berlin
Rainer Flinks	Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Hannover
Andreas Flöttmann	Vorstandsmitglied, BKK Diakonie, Steinhagen
Pia Theresia Franke	Vorständin, Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung, Hafenlohr
Regina Freisberg	Vorständin, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Mainz e. V., Mayen
Dr. theol. Christian Frühwald	Geschäftsführer, Pfarrer, inclou. GmbH & Co. KG Innovation – Inklusion – Personal, Michelau in Oberfranken
Dr. Tobias Gaydoul	Vorstand Finanzen, Rummelsberger Diakonie e. V., Stuttgart
Laurenz Gebbeken	Leiter Personalmanagement, Bistum Münster, Generalvikariat, Emsdetten
Joachim Gengenbach	Vorsitzender der Geschäftsführung, Augustinum gemeinnützige GmbH, München
Dr. Mathias Hartmann	Vorstandsvorsitzender, Diakoneo KdöR, Petersaurach
Udo Heinen	Kirchenverwaltungsdirektor, Leiter Aufsicht, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Ganderkesee
Hans Hopkes	Geschäftsführer, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Lübz, ab 30.06.2022 i. R.
Andreas Kahnt	Pastor, Vorsitzender, Verband Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland e. V., Westerstede
Thomas Katzenmayer	Vorsitzender des Vorstandes, Evangelische Bank eG, Kassel, bis 28.02.2023
Hans-Georg Liegener	Vorstand i. R., Caritasverband für die Region Krefeld e. V., Krefeld, ab 01.07.2022 i. R. (Diözesancaritasdirektor des DiCV Essen, vom 01.01.2022 bis 30.06.2022), bis 28.02.2023
Dr. Jörg Mayer	Oberlandeskirchenrat, Leiter der Finanzabteilung, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Magdeburg
Bernd Nadler	Leitung Abteilung Personal, Kirchenkreis Hamburg-Ost, Ammersbek, ab 01.10.2022 i. R. weiter im Beirat, bis 29.09.2023
Dr. Susanne Pauser	Vorständin Digitales und Personal, Deutscher Caritasverband, Lautertal ab 01.09.2023
Henric Peeters	Vorstandsvorsitzender, Caritasverband Düsseldorf e. V., Xanten, ab 01.05.2023
Christoph Radbruch	Vorsitzender, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V., DEKV, Magdeburg
Stefan Rehm	Vorstandsmitglied, Landesverband, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
Stefan Reimers	Oberkirchenrat, Leiter Abteilung Personal, Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München
Professor Dr. Arno Schilberg	Juristischer Kirchenrat, Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Detmold
Dr. Ralf Selbach	Vorstandsvorsitzender/Landesgeschäftsführer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Gehrden
Manfred Sonnenschein	Vorstand, Bank im Bistum Essen eG, Essen
Fabian Spier	OKR, Leitung Finanzwirtschaft und Informationstechnologie, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers Hannover ab 01.09.2023
Dr. Simon Stark	Bevollmächtigter des Vorstandes/Besonderer Vertreter, v. Bodelschwingsche Stiftung Bethel, Steinhagen ab 01.09.2023
Dr. Sabine Weingärtner	Präsidentin, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg

Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen



VRK – Gesellschaften im Überblick

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

		2023	2022	2021
Beitragseinnahmen	Tsd. €	9.394	9.366	9.291
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	4.236	4.650	1.095
Schadenquote	%	44,8	43,2	12,9
Betriebskostenquote	%	32,1	30,4	28,1
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	2.949	2.021	6.232
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	85.203	81.991	79.470
Nettoverzinsung	%	0,9	-0,8	1,1
Eigenkapital	Tsd. €	60.210	59.199	58.359
Anzahl der Verträge	Stück	104.797	106.606	107.886

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

		2023	2022	2021
Beitragseinnahmen	Tsd. €	160.518	154.934	154.980
davon Kraftfahrt	Tsd. €	92.742	90.191	91.836
Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherung	Tsd. €	54.364	51.062	49.677
Rechtsschutz	Tsd. €	13.412	13.681	13.467
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	118.099	111.594	99.703
Schadenquote	%	75,3	72,6	65,7
Betriebskostenquote	%	20,0	18,7	19,3
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	13.797	19.472	22.634
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	262.089	273.631	283.170
Nettoverzinsung	%	1,0	2,9	1,1
Eigenkapital	Tsd. €	44.014	48.232	51.726
Anzahl der Verträge	Stück	991.057	1.006.186	1.023.262
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	134	135	151

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

		2023	2022	2021
Beitragseinnahmen	Tsd. €	156.111	158.362	165.061
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	208.464	204.366	208.649
Abschlusskostenquote	%	4,9	4,7	4,6
Verwaltungskostenquote	%	2,4	2,2	2,3
Zuführung zur RfB	Tsd. €	10.000	12.367	4.500
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	1.107	2.636	514
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	2.906.830	2.988.557	3.002.159
Nettoverzinsung	%	1,8	1,8	2,3
Eigenkapital	Tsd. €	237.569	239.661	236.561
Anzahl der Verträge	Stück	194.599	199.124	203.792
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	188	192	189

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

		2023	2022	2021
Beitragseinnahmen	Tsd. €	193.525	191.000	182.753
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	159.644	149.484	142.356
Schadenquote	%	85,8	80,9	80,9
Abschlusskostenquote	%	4,2	4,2	4,3
Verwaltungskostenquote	%	1,9	1,7	1,9
Zuführung zur RfB	Tsd. €	14.444	18.953	18.319
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	8.343	10.562	8.344
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	1.152.487	1.125.969	1.091.195
Nettoverzinsung	%	1,7	1,9	1,9
Eigenkapital	Tsd. €	18.313	19.558	19.158
Anzahl der Verträge	Stück	164.559	164.370	163.760
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	84	79	87

Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft mit Beitragsanstieg von 0,6 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland von höheren Zinsen und Inflation geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 4,0 % weniger Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 6,7 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 2,3 %

Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2023 stark von höheren Zinsen und Inflation beeinflusst

Die deutsche Wirtschaft ist 2023 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die erhöhte Inflation. Nach Angaben der Bundesregierung schwächten insbesondere erhöhte Preise für Nahrungsmittel und Energie die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der private Konsum ging dementsprechend zurück. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 11,3 % und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau mit durchschnittlich 10,9 % in den Jahren 2017 bis 2019.

Außerdem bekam die exportorientierte deutsche Wirtschaft die Schwäche der Weltwirtschaft zu spüren. Diese erholt sich nur langsam von den Folgen der Corona-Pandemie, vom russischen Krieg gegen die Ukraine und der Inflation.

Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2023 ein um nominal 0,6 % auf 224,7 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen gingen die Beitragseinnahmen nominal um 4,0 % auf 89,0 Mrd. € zurück. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 42,6 Mrd. € auf 48,2 Mrd. €. Prämienzuwächse um 6,7 % auf 84,5 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

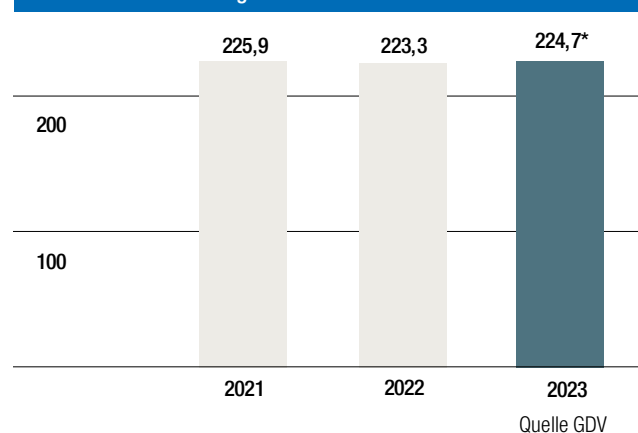
Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 6,7 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV nominal um 4,1 % auf 30,3 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 101,0 % auf 110,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 13,5 % auf 16,0 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 9,7 % von 9,3 Mrd. € auf 10,2 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 3,0 % auf 8,5 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,2 Mrd. € um 5,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,6 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,5 Mrd. € um 2,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 2,5 % auf 4,8 Mrd. €, der Schadenaufwand lag um 6,0 % über dem Vorjahreswert bei 3,4 Mrd. €.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 4,0 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds ging nach ersten Schätzungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) das Beitragsaufkommen für das Jahr 2023 mit 89,0 Mrd. € um 4,0 % zurück. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 13,1 % auf 24,8 (Vorjahr: 28,5) Mrd. €. Die laufenden Beiträge blieben stabil bei 64,3 Mrd. €. Die Zahl der Verträge ging um 1,3 % zurück auf 80,7 Mio.

Private Krankenversicherung legt um 2,3 % bei Beträgen zu

Die private Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) sah sich – neben den bekannten Herausforderungen wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze

oder dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit – mit den anhaltenden Einflüssen der Corona-Pandemie konfrontiert. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen war insbesondere von Tarifierpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten Prämieinnahmen branchenweit um 2,3 % auf 48,2 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein umfassender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergaben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Steigende Zinsen und volatile Aktienmärkte prägen den Kapitalmarkt

In den USA wuchs die Wirtschaft trotz der Bankenkrise im März auch im Jahr 2023 kräftig. Obwohl die US-Zentralbank Federal Reserve (Fed) im Berichtsjahr ihren Zins vier weitere Male auf 5,25 % bis 5,50 % erhöhte, wurden bisher lediglich einzelne Geschäftszweige belastet. Vor allem der private Konsum stützte die US-Wirtschaft weiterhin kräftig. Im Euro-Raum, speziell in Deutschland, fiel das Wachstum hingegen kraftlos aus. Aufgrund der weiterhin über Ziel liegenden Inflation war aber auch die Europäische Zentralbank (EZB) gezwungen, den Leitzins weiter deutlich

von 2,5 % auf 4,5 % zu erhöhen. Gleichzeitig verringerten sich die Anleihebestände der Zentralbanken beidseits des Atlantiks, da fällig werdende Titel teilweise nicht wieder angelegt wurden.

Am Rentenmarkt führten die Leitzinserhöhungen sowie das konjunkturell positive Umfeld in den USA temporär zu merklich höheren Renditen bei US-Staatsanleihen. Kurzfristig rentierten 10-jährige Treasuries im Oktober sogar über 5,0 %. Zum Ende des Jahres setzte sich allerdings die Markterwartung durch, dass die Inflation stärker zurückgeht und die Zentralbanken im Jahr 2024 merklich die Leitzinsen senken könnten. Dadurch rentierten US-Treasuries zum Jahresende 2023 mit 3,9 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei Bundesanleihen fiel der Jahresverlauf ähnlich aus, wenngleich der Zinsanstieg über den Sommer weniger stark ausgeprägt war. Der sich anschließende Rückgang brachte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf 2,0 % zurück, was gegenüber dem Jahresbeginn eine Verringerung von annähernd 0,6 %-Punkte bedeutet.

Die Aktienmärkte starteten erfreulich in den Berichtszeitraum und konnten sich auch während der US-Bankenkrise im März über dem Anfangsniveau halten. Höhere US-Zinsen und die Krise im Nahen Osten führten zu einer weiteren Schwächephase im Herbst. Kräftige Kursgewinne in den letzten beiden Monaten sorgten allerdings bei vielen Indizes noch für neue Rekordmarken im Jahr 2023.

Berichtsjahr im Überblick

Der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG) zeigte trotz der schwierigen Marktsituation eine weiterhin stabile Entwicklung.

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Beitragsaufkommen des VRK VVaG im Vergleich zum Vorjahr leicht. Gleichzeitig entwickelte sich der Bestand in der Allgemeinen Unfallversicherung, der Hauptsparte seines Versicherungsgeschäftes, weiterhin rückläufig. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf 76,9 (Vorjahr: 73,6) %. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 788 (Vorjahr: -645) Tsd. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 2.949 (Vorjahr: 2.021) Tsd. €. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 1.010 (Vorjahr: 840) Tsd. € erzielt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren

Bestand HUS nach Verträgen und Risiken
Gebuchte Bruttobeiträge HUS
Ergebnis aus Kapitalanlagen
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Prognose Vorjahr

deutlicher Rückgang
Vorjahresniveau
deutlicher Anstieg
deutlicher Rückgang
deutlicher Anstieg

Ist Berichtsjahr

deutlicher Rückgang
Vorjahresniveau
deutlicher Anstieg
deutlicher Rückgang
deutlicher Anstieg

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Der VRK VVaG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden (Schutzbrief)

Der VRK VVaG ist darüber hinaus Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, unter deren Dach die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG zusammengefasst sind. Mehrheitsgesellschafter der VRK Holding GmbH ist die HUK-COBURG-Holding AG.

Details zum Geschäftsverlauf der Versicherer im Raum der Kirchen sind den Lageberichten der Einzelgesellschaften zu entnehmen.

Wesentliche Unternehmensfunktionen werden in einem Dienstleistungsverhältnis durch die Gesellschaften HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) sowie Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Der VRK VVaG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld. Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Die Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 für die QRT-Berichterstattung sind veröffentlicht und erstmalig zum vierten Quartal und zum Jahresabschluss 2023 anzuwenden. Die weiteren geplanten Änderungen an der Solvabilität-II-Richtlinie werden derzeit auf europäischer Ebene konkretisiert und voraussichtlich in den kommenden Jahren in nationales Recht umgesetzt.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt eine immer größere Rolle ein und wird sukzessive im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk verankert.

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, 21
leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Die Anforderungen aus der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung sind bereits anzuwenden. Die Angaben gemäß der im Berichtsjahr in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) sowie der konkretisierenden sektorübergreifenden Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) werden künftig verpflichtend im Lagebericht dargestellt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten Rechtsgrundlagen.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft ist 2023 gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die erhöhte Inflation. Insbesondere erhöhte Preise für Nahrungsmittel und Energie schwächten nach Angaben der Bundesregierung die Kaufkraft der privaten Haushalte. Außerdem bekam die exportorientierte Wirtschaft die Schwäche der Weltwirtschaft zu spüren. Die Weltwirtschaft erholte sich nur langsam von den Folgen der Corona-Pandemie, vom russischen Krieg gegen die Ukraine und der Inflation. Der private Konsum ging dementsprechend zurück. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 11,3 % und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau mit durchschnittlich 10,9 % in den Jahren 2017 bis 2019.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2023 ein um nominal 0,6 % auf 224,7 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen. In der Unfallversicherung blieb nach vorläufigen Angaben des GDV das Beitragsvolumen marktweit stabil bei 6,6 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,5 Mrd. € 2,0 % höher als im Jahr zuvor.

Der Versicherer im Raum der Kirchen bedient das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege. Beide großen Kirchen befinden sich nach Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Mitgliederanzahl in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungsprozess.

Im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege bleiben die Zahlen der Mitarbeitenden auf hohem Niveau stabil und werden zukünftig auch noch weiter steigen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der Bestand des VRK VVaG verminderte sich in der Allgemeinen Unfallversicherung von 106.405 auf 104.602 Risiken und bei den

Beistandsleistungen von 201 auf 195 Risiken. Das Neugeschäft belief sich im Berichtsjahr auf 3.218 (Vorjahr: 3.340) Verträge.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge f. e. R. des VRK VVaG sanken im Berichtsjahr auf 9.186 (Vorjahr: 9.204) Tsd. €. Sie stammten entsprechend der Bestandszusammensetzung fast ausschließlich aus der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Selbstbehaltsquote lag mit 97,8 (Vorjahr: 98,3) % leicht unter dem Vorjahreswert.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr von 3.969 Tsd. € auf 4.118 Tsd. €. Grund hierfür ist insbesondere der Anstieg der Schadenhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr. Der Schadendurchschnitt hat sich dagegen verringert. Die verdienten Beiträge f. e. R. lagen mit 9.186 Tsd. € um 3 Tsd. € über dem Vorjahr. Die Nettoschadenquote stieg von 43,2 % im Vorjahr auf 44,8 % im Berichtsjahr.

Die Schaden-/Kostenquote (netto) betrug 76,9 (Vorjahr: 73,6) %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, belief sich auf 230,7 (Vorjahr: 219,8) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 156 Tsd. € auf 2.948 Tsd. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge – belief sich auf 31,4 (Vorjahr: 29,9) %. Die Nettokostenquote betrug 32,1 (Vorjahr: 30,4) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aufgrund des Wegfalls einer Bedingung zur Bildung der Schwankungsrückstellung in der Sparte Allgemeine Unfallversicherung erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung über fünf Jahre. Der Auflösungsbetrag im Berichtsjahr betrug 637 Tsd. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 2.800 (Vorjahr: 3.106) Tsd. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die von Unsicherheiten geprägten Aktien- und Rentenmärkte zeigten sich im Berichtsjahr volatil. Zum Jahresende gab es kräftige Kursgewinne bei Aktien und aufgrund des Zinsrückgangs auch bei Renten. Dies führte insgesamt zu einer positiven Entwicklung im Jahr 2023.

Im Berichtsjahr konnten Erträge aus den Kapitalanlagen in Höhe von 965 (Vorjahr: 188) Tsd. € generiert werden. Aufwandsseitig

war insbesondere ein Rückgang der Abschreibungen infolge des konstanten Zinsniveaus auf 47 (Vorjahr: 712) Tsd. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 177 (Vorjahr: 834) Tsd. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 788 (Vorjahr: -645) Tsd. €.

Der Kapitalanlagebestand des VRK VVaG erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.212 Tsd. € auf 85.203 Tsd. €. Mit 55,0 % waren die Beteiligungen die größte Anlageposition im Kapitalanlagebestand. Die Nettoverzinsung betrug 0,9 (Vorjahr: -0,8) %.

Die Vermögensstruktur war weiterhin dadurch geprägt, dass Kapitalanlagen im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versicherungstechnische Rückstellungen finanziert sind. Der laufende Liquiditätsbedarf war grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Das Eigenkapital betrug 60.210 (Vorjahr: 59.199) Tsd. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 655,4 (Vorjahr: 644,6) %.

Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des VRK VVaG belief sich auf 149 (Vorjahr: -1.085) Tsd. €. Es wurden Sonstige Aufwendungen von 596 (Vorjahr: 398) Tsd. € ausgewiesen. Vor Steuern ergab sich ein Ergebnis von 2.949 (Vorjahr: 2.021) Tsd. €. Der Steueraufwand betrug 1.939 (Vorjahr: 1.181) Tsd. €, daraus resultierte ein Jahresüberschuss nach Steuern von 1.010 (Vorjahr: 840) Tsd. €.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der VRK VVaG beschäftigte keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Berichtsjahr preisbereinigt leicht zurückgegangen und hat zu einer Stagnation des Marktpotenzials der Versicherungswirtschaft geführt. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich durch

die Eskalation des Nahostkonflikts im Oktober 2023 noch einmal verschärft haben, lassen auch weiterhin keine externen Wachstumsimpulse erkennen. Die Folgen der Corona-Pandemie und des anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine lösten eine Inflationswelle aus, die ihren Ausgang in der Verteuerung von Energie und Lebensmitteln nahm und in der ersten Jahreshälfte 2023 ihren Scheitelpunkt erreichte. Mit zeitlicher Verzögerung hat diese Entwicklung auch die Regulierung von Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung erreicht.

Der Verein verzeichnete einen leichten Anstieg der durchschnittlich verdienten Bruttobeiträge bei leicht schrumpfendem Bestand. Das Neugeschäft entwickelte sich rückläufig. Die Schadenhäufigkeiten in der Allgemeinen Unfallversicherung sind nach zwei Jahren Corona-Pause weiter gestiegen.

Die Kapitalmärkte zeigten sich im Jahresverlauf volatil: Durch eine Folge von Leitzinserhöhungen der Zentralbanken kam es zunächst zu einem Zinsanstieg. Dieser führte zu einem Renditeanstieg bei der Neuanlage von Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf sanken die Inflationsraten. Dies sorgte für Erleichterung an den Finanzmärkten, zumal die EZB ihre Geldstraffungspolitik zum Jahresende nicht fortsetzte. Die Renditen fielen im vierten Quartal deutlich, sodass in der Gesamtjahressicht das Zinsniveau rückläufig war. Dadurch sind die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlage im Bestand gestiegen. Der Zinsrückgang führt aber unter Solvabilitätsaspekten auch zu einem Rückgang des Diskontoeffekts innerhalb des Barwerts der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Aktienmärkte konnten trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen und geopolitischen Krisen zulegen.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen deutlich hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Die angespannte geopolitische und wirtschaftliche Situation wird auch in den Folgejahren in der Risiko- und Ertragslage spürbar sein. Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels, die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten und der

	Bilanzwert 2023		Bilanzwert 2022		Veränderungen	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beteiligungen	46.884,9	55,0	46.884,9	57,2	0,0	± 0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.553,8	15,9	12.534,5	15,3	1.019,3	+ 8,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.253,9	24,9	18.537,9	22,6	2.716,0	+ 14,7
Namenschuldverschreibungen	3.000,0	3,5	3.500,0	4,3	-500,0	- 14,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	510,4	0,7	534,0	0,6	-23,6	- 4,4
Gesamt	85.203,0	100,0	81.991,3	100,0	3.211,7	+ 3,9

Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellte eine Herausforderung für den VRK VVaG und ihren Tochtergesellschaften dar, der sich die VRK Versicherungsgruppe gerne stellt. Als Beispiel ist das häufigere Auftreten stärkerer Naturgefahrenereignisse und der damit verbundene diskontinuierliche Arbeitsanfall in der Schadenbearbeitung zu nennen, der sich im Berichtsjahr gezeigt hat und operativ bewältigt werden musste. Die Bedingungen für ein weiteres erfolgreiches Wachstum und den weiteren Ausbau des Produkt- und Servicespektrums sind aus Sicht des VRK VVaG gegeben.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie des VRK VVaG definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Der VRK VVaG betreibt das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Neben dem Versicherungsgeschäft hält der VRK VVaG eine Beteiligung in Höhe von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, welche die Führungsplattform für die weiteren, operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen darstellt. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung des VRK VVaG und seiner Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikoma-

agementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken des VRK VVaG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb des VRK VVaG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils des VRK VVaG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Vereins. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-

Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des VRK VVaG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt der VRK VVaG in seinem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel des VRK VVaG ist, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass der VRK VVaG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertrags- und Schadenangelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite steht. Der VRK ist auch Anbieter im Bereich betrieblicher Versicherungslösungen. Der Verein sieht sich am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, partizipieren.

Der VRK VVaG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird turnusmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife

können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist beim VRK VVaG als gering einzustufen.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann der VRK VVaG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, an die sich der VRK VVaG strikt hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen dem VRK VVaG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die Kapitalanlagen des VRK VVaG

weisen zum 31.12.2023 stille Reserven in Höhe von 27,6 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 2,1 Mio. € auf, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.049 Tsd. € führen. Eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.300 Tsd. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Unter den Marktrisiken sind vor allem die Risiken aus der Beteiligung an der VRK Holding relevant. Diese hält Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen VRK Sachversicherung, VRK Lebensversicherung, VRK Krankenversicherung sowie an der Gesellschaft für Service und Controlling (GSC) und der Jugendhaus Versicherungen GmbH. Das Risiko betrifft mögliche negative Geschäftsergebnisse oder eine eventuelle Wertminderung der Beteiligung an der VRK Holding. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des VRK VVaG werden intensiv überwacht und bei der Festlegung von Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Diese Marktrisiken sind mit Eigenmitteln des VRK VVaG überdeckt.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko des VRK VVaG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	44,8	43,2	12,9	32,2	35,7	33,0	40,3	30,2	64,2	51,8
Schaden-/Kostenquote netto	76,9	73,6	41,1	60,6	65,0	62,2	70,5	59,2	95,3	84,0
Abwicklungsergebnisquote netto	30,5	33,9	34,0	28,5	31,4	33,2	33,0	35,9	27,9	24,9

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	61,6	33,8	—	4,6
Sonstige Ausleihungen	100,0	—	—	—
Gesamt	66,4	29,6	—	4,0

Der Bestand an verzinslichen Anlagen im Kapitalanlagebestand ist breit diversifiziert und mit 89,7 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 33,1 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 31,5 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 35,4 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilieninvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 304 Tsd. €. In der Immobilienanlage würden aufgrund vorhandener stiller Reserven Marktwertverluste nur teilweise zu Abschreibungen führen. Durch die aktuelle Marktentwicklung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Immobilienportfolio künftig Wertberichtigungen erforderlich sein könnten.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Außerhalb der Beteiligung an der VRK Holding weist der VRK VVaG wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Für den VRK VVaG wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungs-

ströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen beim VRK VVaG 7,6 Tsd. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,01 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 1,96 Mio. € und entfällt vollständig auf Ratingklasse AA.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

Die Risiken aus Cyber-Kriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Die Mobilarbeit hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten

Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch die Künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe, ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Der VRK VVaG bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen

Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für den VRK VVaG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für den VRK VVaG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen dem VRK VVaG entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation des VRK VVaG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet der VRK VVaG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch seine bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik ist der VRK WaG gut aufgestellt. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Der VRK WaG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und entwickelt sich im Sinne eines ethisch nachhaltigen Versicherers weiter.

Das Risikomanagement des VRK WaG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

Für die Allgemeine Unfallversicherung wird keine Veränderung der Beitragseinnahmen erwartet. Ein Wachstum könnte sich aus der dynamischen Unfallversicherung ergeben. Dem gegenüber steht eine rückläufige Bestandsentwicklung.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Der Bestand der VRK WaG sollte zwar im Jahr 2024 leicht zurückgehen, die Beitragseinnahmen verbleiben dagegen auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Es wird erwartet, dass die Schadenaufwendungen 2024 deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird aufgrund hoher erwarteter Erträge aus Beteiligungen deutlich höher als im Berichtsjahr erwartet.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Für 2024 wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich höher als im Berichtsjahr erwartet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den Einsatz, den sie auch im Jahr 2023 für den Verein geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Kassel, den 23. Februar 2024

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2023

Aktivseite				
	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			18.438,13	—
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		46.884.900,14		46.884.900,14
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		13.553.848,41		12.534.474,18
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		21.253.908,05		18.537.875,98
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000,00			3.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	510.384,14			533.959,21
		3.510.384,14		4.033.959,21
			85.203.040,74	81.991.209,51
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	179.364,60			179.633,77
2. Versicherungsvermittler	7,77			7,77
		179.372,37		179.641,54
II. Sonstige Forderungen		819.791,05		895.915,22
			999.163,42	1.075.556,76
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		23.956,41		19.420,10
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		451.880,62		938.527,52
III. Andere Vermögensgegenstände		1.354,17		1.325,65
			477.191,20	959.273,27
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		143.602,85		106.537,23
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		215.824,78		276.479,44
			359.427,63	383.016,67
Summe der Aktiva			87.057.261,12	84.409.056,21

Passivseite				
	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		27.058.786,51		26.957.752,43
2. andere Gewinnrücklagen		33.151.007,21		32.241.700,54
			60.209.793,72	59.199.452,97
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3.364.984,07		3.365.425,37
II. Deckungsrückstellung		6.256,00		5.804,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.670.389,55			20.583.945,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.964.564,00			2.127.443,00
		19.705.825,55		18.456.502,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.910.335,00		2.547.113,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		7.002,00		6.110,00
			24.994.402,62	24.380.954,37
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		830.000,00		—
II. Sonstige Rückstellungen		184.883,40		152.979,17
			1.014.883,40	152.979,17
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	66.295,83			76.280,84
2. Versicherungsvermittlern	3.019,32			2.214,61
		69.315,15		78.495,45
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		46.693,00		40.531,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		722.173,23		556.643,25
davon:				
aus Steuern:				
147.979 € (Vorjahr: 148 Tsd. €)			838.181,38	675.669,70
Summe der Passiva			87.057.261,12	84.409.056,21

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 23. Februar 2024

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.393.648,19			9.365.734,59
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	207.611,00			161.388,00
		9.186.037,19		9.204.346,59
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		441,30		-20.660,60
			9.186.478,49	9.183.685,99
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			43.432,00	47.732,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			469,87	593,81
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.149.800,95			2.471.705,19
bb) Anteil der Rückversicherer	281.540,00			18.564,00
		2.868.260,95		2.453.141,19
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.086.444,55			2.178.238,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-162.879,00			662.740,00
		1.249.323,55		1.515.498,00
			4.117.584,50	3.968.639,19
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-452,00		-1.640,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-892,00		180,00
			-1.344,00	-1.460,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.948.265,76		2.792.577,24
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-53,00		231,00
			2.948.318,76	2.792.346,24
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			20,00	25,00
8. Zwischensumme			2.163.113,10	2.469.541,37
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			636.778,00	636.778,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.799.891,10	3.106.319,37

	2023		2022	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	310.946,95			188.168,69
b) Erträge aus Zuschreibungen	653.963,06			240,00
		964.910,01		188.408,69
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	130.388,24			121.553,90
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	46.903,14			712.142,39
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—			25,00
		177.291,38		833.721,29
		787.618,63		-645.312,60
3. Technischer Zinsertrag		-43.432,00		-47.732,00
			744.186,63	-693.044,60
4. Sonstige Erträge		865,84		6.310,75
5. Sonstige Aufwendungen		595.805,81		398.114,64
			-594.939,97	-391.803,89
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.949.137,76	2.021.470,88
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.938.797,01	1.181.119,28
8. Jahresüberschuss			1.010.340,75	840.351,60
9. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			101.034,08	840.351,60
10. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			909.306,67	—
11. Bilanzgewinn			—	—

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Der Verein wird als „VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen“ beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13287“ mit Sitz in Kassel geführt.

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Beteiligungen

Diese werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen

Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Namensschuldverschreibungen

Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agio-beträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, wurden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Diese sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Diese wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

Andere Rückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK VVaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversicherung aG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandsübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungstichtag erfolgt. Somit sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK VVaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG. Gründe für eine konkrete Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar.

Die Pensionsverpflichtungen des VRV VVaG gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Versorgungsempfängern, die zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung AG und die VRK Krankenversicherung AG übertragen sind, werden bilanziell nicht angesetzt. Aufgrund der tatsächlichen Schuldbeiträge besteht jedoch mit der VRK Sachversicherung AG in Höhe von 4.527.648 € und mit der VRK Krankenversicherung AG in Höhe von 1.190.765 € weiterhin jeweils eine gesamtschuldnerische Haftung.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	20.486,81
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	46.884.900,14	—
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.534.474,18	396.139,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.537.875,98	3.227.136,39
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.500.000,00	500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	533.959,21	—
4. Summe B. II.	35.106.309,37	4.123.275,56
Insgesamt	81.991.209,51	4.143.762,37

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	2.048,68	18.438,13	—
—	—	—	—	46.884.900,14	74.014.000,00
—	—	653.963,06	30.728,00	13.553.848,41	13.877.913,41
—	494.929,18	—	16.175,14	21.253.908,05	19.312.937,00
—	1.000.000,00	—	—	3.000.000,00	2.975.071,64
—	23.575,07	—	—	510.384,14	501.844,12
—	1.518.504,25	653.963,06	46.903,14	38.318.140,60	36.667.766,17
—	1.518.504,25	653.963,06	48.951,82 *	85.221.478,87	110.681.766,17

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 16.175 € enthalten.
In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 30.728 € enthalten.
Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 14.802.707 € ausgewiesen (Buchwert: 16.807.905,55 €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet.
Namenschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 909.425,65 € ausgewiesen (Buchwert: 1.000.000 €).
Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 501.844 € ausgewiesen (Buchwert: 510.384 €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

(mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Berichtsjahres €
<u>Kapitalgesellschaften</u>			
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	27,50	237.568.920	1.008.320
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	27,50	44.013.590	7.497.684
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	27,50	18.313.262	5.000.000
VRK Holding GmbH, Detmold	27,50	133.100.076	8.220.493
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	27,50	247.273	2.299

II. Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der VRK VVaG hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 6.849.074 € und lag 320.065 € über dem Buchwert in Höhe von 6.529.009 €.

Im Jahr 2023 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 18.000 €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	215.825

Passiva

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen

	01.01. €	Zuführung €	Entnahme €	31.12. €
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	26.957.753	101.034	—	27.058.787
2. andere Gewinnrücklagen	32.241.701	909.306	—	33.151.007
	59.199.454	1.010.340	—	60.209.794

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	26.958.967	26.508.397
gesamtes Versicherungsgeschäft	26.958.967	26.508.397

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	21.670.390	20.583.945
gesamtes Versicherungsgeschäft	21.670.390	20.583.945

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfall	1.910.335	2.547.113
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.910.335	2.547.113

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 54.000 €, Rückstellungen für Wirtschaftsprüfung in Höhe von 45.553 € und Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe in Höhe von 35.885 € enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.392.582	9.393.009	9.185.398
sonstige Versicherungen	1.067	1.081	1.081
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.393.649	9.394.090	9.186.479

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.364.656	9.343.960	9.182.572
sonstige Versicherungen	1.078	1.114	1.114
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.365.735	9.345.074	9.183.686

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	4.236.246		4.649.943
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.236.246		4.649.943

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	5.547.755		5.681.797
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.547.755		5.681.797

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	2.944.485		2.789.022
sonstige Versicherungen	3.781		3.556
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.948.266		2.792.577
Abschlussaufwendungen	1.179.323		1.054.064
Verwaltungsaufwendungen	1.768.943		1.738.513

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€		€
Unfall	-89.003		520.147
gesamtes Versicherungsgeschäft	-89.003		520.147

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	2.802.592	3.108.761
sonstige Versicherungen	-2.701	-2.442
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.799.891	3.106.319

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Unfall	104.602	106.405
sonstige Versicherungen	195	201
gesamtes Versicherungsgeschäft	104.797	106.606

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	958.176	960.433
2. Löhne und Gehälter	58.725	56.398
3. Aufwendungen insgesamt	1.016.901	1.016.831

Personalbericht

Der VRK VVaG beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt: 75.922 €.

Organe

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender bis 16.06.2023
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, ab 16.06.2023 stv. Vorsitzende
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rüdesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt bis 16.06.2023
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Arnstadt, Erfurt
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarrvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstand, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt, bis 16.06.2023

Vorstand

Jürgen Stobbe, Sprecher
Christian Zöllner

Der Aufsichtsrat erhielt 62.607 €, die Mitgliedervertreter erhielten 4.557 € und die Beiratsvertreter 5.175 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Kassel, den 23. Februar 2024

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Beteiligungen in Höhe von € 46.884.900 (53,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts ist die Sicht der die Anteile haltenden Gesellschaft einzunehmen. Da der Verein unter den Beteiligungen Anteile an einer Holding-Gesellschaft ausweist, werden die Anteile an der Beteiligung mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital sowie den anteiligen stillen Reserven der von der Holding-Gesellschaft gehaltenen Tochterunternehmen bewertet. Grundlage der Ermittlung der stillen Reserven sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaften erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Barwerte werden mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Beteiligung. Es wurden Bewertungen durch die Holding-Gesellschaft vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Beteiligungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Beteiligungen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertungen zum 31. Dezember 2023 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise er-

mittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Beteiligungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Bilanzerläuterung“ im Unterpunkt „A. I. Beteiligungen“ des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 19.705.826 (22,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Die Ermittlung einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem

Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2023 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und

die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

keit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 16. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 1. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert

Wirtschaftsprüferin

Die nachhaltige Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Der Versicherer im Raum der Kirchen arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen dem Versicherer im Raum der Kirchen als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild. Dieses spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen des Unternehmens wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich der Versicherer im Raum der Kirchen den Umgang mit Mitgliedern, Kund:innen sowie Mitarbeitenden vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit dem Versicherer im Raum der Kirchen zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeitende, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will der Versicherer im Raum der Kirchen ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln des Versicherers im Raum der Kirchen in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und das Engagement in kirchlichen und sozialen Projekten. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch sehr günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kund:innen dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg des Versicherers im Raum der Kirchen mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für den Versicherer im Raum der Kirchen, gleich, ob er sich an Mitarbeitende der Kirchen, der Diakonie, der Caritas, der Freien Wohlfahrtspflege oder an andere Kundengruppen wendet.

All diese Punkte nimmt der Versicherer im Raum der Kirchen ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Der Versicherer im Raum der Kirchen weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System des Versicherers im Raum der Kirchen ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2017 hat der Versicherer im Raum der Kirchen das Hinweisgebersystem für potenzielle Compliance-Verstöße um die Möglichkeit der Meldung über einen externen Vertrauensanwalt erweitert.

Nachhaltigkeitsbericht

Flankierend zum neuen Markenauftritt im Jahr 2019 hat der Versicherer im Raum der Kirchen seinen Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben. Damit legt er seinen Kunden, Partnern und Entscheidern das unternehmerische Handeln im Sinne ganzheitlicher Gesellschaftsverantwortung unter den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) dar. Obwohl Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden erst gesetzlich zum Veröffentlichenden verpflichtet sind, hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen zu einer freiwilligen Bekanntmachung entschieden. Der Nachhaltigkeitsbericht ist abrufbar unter www.vrk.de/ethisch-nachhaltig.

Kapitalanlage

Als erster Versicherer hat sich der VRK klar definierten Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat das Unternehmen Kriterien für die Kapitalanlage festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter beinhaltet ethische, soziale und ökologische Aspekte und wurde in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt.



Auch hat der Versicherer im Raum der Kirchen als erster Versicherer seit 2016 regelmäßig das ECOreporter-Siegel für nachhaltige Geldanlagen bekommen. Diese Auszeichnung bestätigt den Versicherer im Raum der Kirchen darin, dass er mit seiner spartenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Siegel ist Maßstab für die Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage.

Der Versicherer im Raum der Kirchen investiert die Gelder seiner Kunden nur in ethisch einwandfreie Unternehmen oder Staaten,

- die keine schweren Verstöße im Bereich der Kinderarbeit aufweisen.
- die keine Menschenrechtsbestimmungen verletzen, z. B. durch das Vorhandensein eines totalitären Regimes oder durch Unterbinden von demokratischen Bestrebungen.
- in denen nicht die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, z. B. die USA.
- die nicht das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.
- die nicht Streumunition, Anti-Personen und -Landminen sowie Nuklearwaffen produzieren.

Des Weiteren finden keine Spekulationen mit Nahrungsmittel-Rohstoffen statt und es wird nicht mehr in Unternehmen investiert, die beim Fördern von Kraftwerkskohle, Ölsand und Ölschiefer beteiligt sind. Ebenfalls werden Unternehmen nicht mehr berücksichtigt, die in die Herstellung von genetisch veränderten Pflanzen und Saatgut investieren. Nach den oben genannten Kriterien des Versicherers im Raum der Kirchen sind die für das eigene Versicherungsgeschäft der VRK-Gesellschaften direkt gehaltenen Anlagen in Aktien und Renten nahezu 100 Prozent eindeutig als nachhaltig klassifiziert worden.

Nachhaltiges Handeln liegt dem Versicherer im Raum der Kirchen sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch die renommierte Zeitschrift Focus Money gewürdigt und mit dem Siegel „Höchste Nachhaltigkeit“ bescheinigt.



Ökologie

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist dem Versicherer im Raum der Kirchen ein wichtiges Anliegen. Dabei ist die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwort-

ung und Schutz der Umwelt der Ansatz. So verwendet der Versicherer im Raum der Kirchen FSC-zertifiziertes Briefpapier aus nachhaltiger Waldwirtschaft und wird seit 2016 mit Ökostrom versorgt.

Seit Juni 2018 bietet der Versicherer im Raum der Kirchen den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Arbeitgeber Dienstfahräder in Anspruch zu nehmen. Viele Mitarbeitende haben das Angebot bereits angenommen und kommen fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit – das tut nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit gut!

Auch im Bereich der Messeauftritte achtet der Versicherer im Raum der Kirchen darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb liegt es dem Versicherer im Raum der Kirchen am Herzen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der durch die Messeauftritte verursacht wird, durch eine zertifizierte Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Darüber hinaus werden wiederverwendbare Materialien für den Stand eingesetzt. Werbegeschenke werden aus nachhaltigen Rohstoffen und zu fairen Bedingungen hergestellt. Die Materialien sind möglichst aus nachwachsenden bzw. recycelten Rohstoffen. Wie zum Beispiel die Alternative zum Coffee-to-go-Becher: der ECO-Becher aus nachhaltigen Rohstoffen, wie Bambus, und zu 100 % biologisch abbaubar.

Soziales Engagement

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt sich der Versicherer im Raum der Kirchen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Diesen wird er durch kirchliches Engagement rund um seine Sponsoring-Projekte und die Akademie-Tätigkeit gerecht. Ein Gutteil der erwirtschafteten Erträge fließt über Spenden, Sponsorings und in Form der Akademiearbeit zurück in kirchlich-soziale Projekte in Deutschland.

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterstützt und begleitet damit die kirchlich-soziale Arbeit durch gezielt ausgewählte Sponsorings und Projekte wie Kirchentage, Creative Kirche oder Humor hilft Heilen – Stiftung Dr. Eckart von Hirschhausen.

Mit der Akademie engagiert sich der Versicherer im Raum der Kirchen in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und der Diakonie. Er unterstützt die kirchlichen Partner in ihrer Arbeit, indem er gemeinsam mit ihnen Seminare, Tagungen, Projekte, Konferenzen und Symposien plant, konzipiert, durchführt und nachbearbeitet. Schwerpunkte der Arbeit sind die Freizeit- und Tourismusseelsorge, die Notfallseelsorge, die christliche Unternehmens- und Führungskultur sowie Kirche und Gesellschaft.

Unser Selbstverständnis als Versicherer im Raum der Kirchen

KIRCHLICH UND SOZIAL. ENGAGIERT.

kirchlich

Von Priestern und Pfarrern gegründet, sind wir aus der Kirche heraus entstanden. Christliche Werte geben uns bis heute Orientierung. Unsere wichtigsten Gremien sind überwiegend mit Repräsentanten der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freien Wohlfahrtspflege besetzt.

sozial

Wir leben den Gedanken der christlichen Solidargemeinschaft. Damals, heute und in Zukunft. Wir versorgen die Menschen in den Kirchen und sozialen Einrichtungen mit besonderem Versicherungsschutz. Das verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Wir sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen in unsere Versicherungsgemeinschaft integriert werden und dass ehrenamtliches Engagement in der Kirche abgesichert ist.

engagiert

Unseren christlichen Wurzeln fühlen wir uns verbunden. Daher fließen über unser Spenden- und Sponsoring-Engagement Teile des erwirtschafteten Kapitals zurück in kirchliche und soziale Projekte. Unsere Akademie engagiert sich insbesondere in Arbeitsfeldern im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft.

VON GRUND AUF. VERTRAUENSFULL HANDELN.

Die schönste Belohnung und der beste Beweis für unsere Arbeit ist und bleibt natürlich die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Aber auch unabhängige Testinstitute bestärken unser Handeln. FINANZtest und Öko-Test haben unsere Produkte geprüft und mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Unsere Kundinnen und Kunden können auf ausgezeichneten Versicherungsschutz in allen Sparten vertrauen.

WISSEN UND ERFAHRUNG. KOMPETENZ.

Wir kennen unser Segment wie kein anderer. Ob KZVK, Absicherung für Pfarrer oder Ehrenamtliche, Beihilferegelungen – wir wissen um die Versorgungssituation der Menschen im Raum der Kirchen. Für sie alle setzen wir uns jeden Tag mit Regel- und Reformwerken, Schutz- und Vorsorgemodellen auseinander. Für den Service vor Ort stehen haupt- und nebenberufliche Ansprechpartner in einem bundesweiten Netz von 268 Betreuungsgebieten zur Verfügung – damit Sie gut versorgt sind.



EIN GUTES GEFÜHL ABSICHERN

Wir als Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind der Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen. Darüber hinaus bieten wir Versicherungsschutz für Menschen mit einem besonderen Anspruch an nachhaltigem Handeln an. Unter dem Dach der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind wir Teil eines der leistungsstärksten Versicherungskonzerne in Deutschland.



MITEINANDER FAIR

Wir sind ein fairer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Diese Personalpolitik stellt sicher, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit ihrer Leistung zufriedene Mitglieder und Kunden schaffen.

WERTE BEWUSST EINSETZEN

Die dauerhafte Sicherung der Unternehmensgruppe erfordert eine stetige, angemessene Ertragskraft zur Schaffung und Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel. Hierfür nicht benötigte Überschüsse kommen Mitgliedern, Kunden und der Förderung von christlichen, sozialen und nachhaltigen Projekten zugute.



VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

Wir wirtschaften sparsam mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei nutzen wir konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und streben in allen Bereichen niedrige Kosten und damit günstige Preise in unserem Marktsegment an. Hierbei berücksichtigen wir zugleich aber die Erfordernisse eines nachhaltigen Wirtschaftens mit den eingesetzten Ressourcen. Das Kapital unserer Mitglieder und Kunden investieren wir ethisch-nachhaltig auf Basis der Handelungen von EKD und DBK. Damit erfüllen wir zugleich die Prinzipien der Vereinten Nationen für nachhaltiges und verantwortungsvolles Investment.



GLAUBWÜRDIG HANDELN

Vertragsabschluss, Vertragsbetreuung und Schadenbearbeitung sind auf Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit ausgerichtet. Es ist unser Bestreben, unseren Einrichtungen, Mitgliedern und Kunden einen allein an ihren Bedürfnissen ausgerichteten und schnellen Service zu bieten.



VERANTWORTUNGSVOLL FÜREINANDER

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen aktiven Beitrag, um eine soziale, nachhaltige und lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen sicherzustellen und zu gestalten.



Unternehmensleitbild

Dieses Leitbild ist die Grundlage und der Orientierungsrahmen für unsere Unternehmenspolitik und drückt das in der langjährigen Entwicklung unseres Unternehmens gewachsene Selbstverständnis aus. Dabei fühlen wir uns den christlichen, ethischen und nachhaltigen Werten im gleichen Maße verpflichtet. Es soll bei Mitgliedern, Kunden, Gremien und Mitarbeitern die Identifikation mit uns fördern.

SOLIDARITÄT LEBEN

Die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) unserer Muttergesellschaft HUK-COBURG und dem VRK zeigt, dass Solidarität für uns im Vordergrund steht.

MITEINANDER DINGE BEWEGEN

Eine offene und faire Partnerschaft mit kirchlichen, diakonischen und karitativen Einrichtungen, kirchlichen Finanzdienstleistern und der Nachhaltigkeit verpflichteten Organisationen entspricht unserem Selbstverständnis. Die Besetzung unserer Gremien mit Vertretern aus Kirchen, Wohlfahrtspflege und Multiplikatoren zum Thema Nachhaltigkeit ist Abbild unserer unternehmerischen Ausrichtung.

ZUSAMMEN NÄHE ZEIGEN

Unser kompetenter Außendienst wird unterstützt durch unseren engagierten Innendienst. Er ist ausschließlich für uns tätig, hält die Nähe zu Einrichtungen, Mitgliedern, Kunden und Interessenten über persönliche Kontakte und ist mit den Besonderheiten unseres Marktes vertraut.

VERTRAUENSVOLL IM MITEINANDER

Durch bedarfsgerechte Versicherungs- und Vorsorgeprodukte zu günstigen Konditionen sowie guten Service erreichen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Unser soziales Engagement

Akademie des VRK

Die Akademie des VRK ist das soziale Engagement des Unternehmens für die Themen und Arbeitsfelder von Kirche, Caritas und Diakonie. Umgesetzt wird dieses in verschiedenen Formaten wie Netzwerktreffen, Seminare, Fachtagungen und Symposien. Zusammen mit den kirchlichen Partnern bereitet die Akademie diese inhaltlich vor und verantwortet die organisatorische Durchführung.



Seit Gründung im Jahr 1978 haben sich verschiedene Schwerpunkte entwickelt. Aktuell sind dies:

Kirche und Gesellschaft

Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder soziale Teilhabe beschäftigen Kirche und Gesellschaft gleichermaßen. Die Akademie unterstützt die kirchlichen Partner darin, Antworten auf die zentralen Fragen der Zeit zu finden. Beispielsweise wird kontinuierlich das „Netzwerktreffen CSR und Nachhaltigkeit in Caritas und Diakonie“ begleitet.

Christliche Unternehmens- und Führungskultur



Führen, Leiten und Profilieren gehören zu den zentralen Herausforderungen für kirchliche Verantwortungsträger. In gemeinsamen Veranstaltungen geht es um Themen, wie das Profil kirchlicher Einrichtungen, Gesundheit im Pfarrberuf und um die Gestaltung der Kirche der Zukunft.

Kirche und Jugend

Für die Zukunft der Kirchen ist es wichtig, der jungen Generation besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Daher wird die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen in der kirchlichen Jugendarbeit gefördert. Zudem sollen jungen Menschen in Ausbildung und Berufsanfänger:innen die Möglichkeit geboten werden, persönliche Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Weiterhin unterstützt die Akademie schon seit den 1990er Jahren die **Autobahnkirchen** in Deutschland sowie die bundesweite **Notfallseelsorge**. Für beide ist sie geschäftsführend tätig, betreibt die jeweilige Homepage und ist Herausgeberin von Medien und kostenlosen Broschüren zu beiden Themenbereichen.



Mehr Informationen unter:

www.vrk-akademie.de



QR-Code Homepage VRK-Akademie



QR-Code Newsletter

Interview mit Dr. Georg Hofmeister, Geschäftsführer der Akademie des VRK

Seit 2012 Leiter der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen und Pressesprecher des Unternehmens.

Dem Studium der Evangelischen Theologie folgten eine Promotion in Basel, Tätigkeiten als Gemeindepfarrer in Melsungen und als Studienleiter in der Evangelischen Akademie Hofgeismar.



Warum engagiert sich ein Versicherer mit einer Akademie im Raum der Kirchen?

Der Versicherer im Raum der Kirchen wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Pfarrern gegründet. Ohne diese damalige Gründung der Versicherungsvereine im kirchlichen Bereich durch Pfarrer wäre auch der heutige VRK so nicht denkbar. Entsprechend fühlen wir uns den Kirchen und den christlichen Wohlfahrtsverbänden bis heute in besonderer Weise verbunden. Unsere unternehmerische Verantwortung ist für uns daher Ausdruck unserer christlichen Werteorientierung und fest in der DNA des VRK verankert. Diese kirchlich-soziale Verantwortung nehmen wir jenseits unserer Sponsoringaktivitäten vor allem auch durch unsere Akademie wahr. Mit unserer Akademie engagieren wir uns seit über 45 Jahren im kirchlichen und diakonischen Bereich und arbeiten eng mit unseren kirchlichen Partnern zusammen.

Was ist das Ziel der Akademiearbeit?

Unser Ziel ist es, zusammen mit unseren kirchlichen Partnern Antworten auf zentrale Fragestellungen von Kirchen, Caritas und Diakonie zu finden. Deshalb lautet unser Slogan auch „Miteinander Antworten finden“. Was heißt das konkret? Wenn wir beispielsweise mit unseren kirchlichen Partnern eine Veranstaltung zum Thema Klimaschutz in Kirche und kirchlicher Wohlfahrt durchführen, geht es einerseits darum, gemeinsam nach Antworten zu suchen, wie ein konsequenter und sozial gerechter Klimaschutz in den gesellschaftspolitischen Zusammenhängen umgesetzt werden kann. Andererseits geht es aber auch darum, Antworten zu finden, wie die kirchlichen Einrichtungen ihre eigenen Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren und ihre selbst gesteckten Klimaziele erreichen können. Auch in unserem neuen Themenfeld „Kirche und Jugend“ suchen wir gemeinsam nach Antworten auf die aktuellen Herausforderungen in der kirchlichen Jugendarbeit und wollen zudem jungen Menschen in Ausbildung Antworten auf Fragen ihrer persönlichen Zukunftsperspektiven eröffnen.

Gelingt es der Akademie dabei auch unterschiedliche Akteure zusammenzubringen?

Ja, durchaus. „Miteinander Antworten finden“ geht nur, indem man unterschiedliche Menschen zusammenbringt, auch die, die im Raum der Kirchen nebeneinanderher oder für sich allein an Lösungen arbeiten. So ist uns die ökumenische Verständigung über bestimmte Themen sehr wichtig. Es würde beispielsweise keinen Sinn machen, die Frage nach dem Wesen und der Zukunft der kirchlichen Notfallseelsorge konfessionell getrennt zu behandeln. Daher führen wir den Bundeskongress Notfallseelsorge auch konsequent ökumenisch durch. Gleiches gilt für unsere Symposien zur Kirchenentwicklung oder für unsere Veranstaltungen zur Jugendbildung. Genauso wichtig ist es, Plattformen für den Austausch von verfasster Kirche und ihrer Wohlfahrtsverbände zu bieten. Selbstverständlich bauen wir dabei auch andere zivilgesellschaftliche Akteure mit in unsere Veranstaltungen ein. Themen, wie Sozialraumorientierung oder die sozial-ökologische Transformation, lassen sich nur gemeinsam angehen. Oftmals bieten wir mit unserer Akademie so etwas wie einen „Dritten Ort“, an dem dann etwas Neues entsteht.

Sie führen ja nicht nur einzelne Veranstaltungen durch, sondern Sie arbeiten an bestimmten Themen auch kontinuierlich weiter. Was meinen Sie damit?

Es ist uns in der Tat wichtig, dass Themen nicht nur angestoßen, sondern auch kontinuierlich mit unseren kirchlichen Partnern in Form von Netzwerken weiterbearbeitet werden. Neben dem Netzwerktreffen „CSR und Nachhaltigkeit in Caritas und Diakonie“ finden auch zu den Themen Notfallseelsorge, Autobahnkirchen und Tourismusseelsorge jährliche Treffen statt. Auch unser Forum „Pfarramt und Gesundheit“ ist einmal im Jahr. Wir arbeiten aber auch bewusst als Akteur in vorhandenen kirchlichen Netzwerken mit, sei es beim Thema Kirchenentwicklung im Fresh-X-Netzwerk, im Nachhaltigkeitsbereich beim EKD-Think Tank Nachhaltigkeit, beim „Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit“ oder bei der „Initiative Schöpfung“, die in 2024 bundesweit an den Start gehen wird und bei der wir mit in der Steuerungsgruppe sitzen.

Wie viele Menschen erreichen Sie durch die Akademie und wie viele Veranstaltungen führen Sie im Jahr durch?

Im Jahr 2023 haben wir 30 Veranstaltungen zusammen mit unseren kirchlichen Partnern vorbereitet und durchgeführt. Dies ist für eine Akademie mit nur drei Mitarbeitenden eine erstaunliche Leistung, die auch immer wieder große Wertschätzung und Bewunderung bei unseren kirchlichen Partnern auslöst. Die Teilnehmendenzahlen variieren sehr nach Form und Zielgruppe unserer Veranstaltungen. So sind bei der Konferenz der Evangelischen Notfallseelsorge 26 fest definierte Teilnehmende dabei, während wir beim großen Nachhaltigkeitskongress zur Halbzeitbilanz der Agenda

2030 über 180 Teilnehmende gewinnen konnten und beim Bundeskongress zur Notfallseelsorge sogar über 300 Personen. Allerdings erreichen wir die Menschen nicht nur durch unsere Veranstaltungen, sondern wir geben auch Fachpublikationen zu theologisch-kirchlichen Themen heraus. Ebenso bieten wir kostenlose Broschüren an, die in den Autobahnkirchen in Deutschland ausliegen. Die Autobahnkirchen werden von mehreren hunderttausend Menschen im Jahr aufgesucht. Für alle offenen Kirchen haben wir zudem im letzten Jahr zusammen mit der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland auch ein digitales Angebot mit dem Titel „Rast für die Seele. Spirituelles für unterwegs“ entwickelt, welches einen enormen Zuspruch erfahren hat.

Was bereitet Ihnen persönlich besondere Freude bei Ihrer Arbeit als Leiter der VRK-Akademie?

Es ist schön zu sehen, was die VRK-Akademie mit ihren vielfältigen kirchlichen Partnern gemeinsam zum Wohl der Menschen im Raum der Kirchen und für eine zukunftsfähige Kirche, Diakonie und Caritas erreichen kann. Vor allem die gemeinsame Planung und Konzeption von Veranstaltungen, die persönliche Netzwerkarbeit und die kooperative Erarbeitung von Materialien und Publikationen bereiten viel Freude und platzieren die Marke VRK für mich glaubwürdig im Raum der Kirchen. Wir sind in dieser Form eben eine einzigartige Versicherung und eine Akademie in dieser Form hat auch kein anderes Versicherungsunternehmen. Das macht die besondere Sinnhaftigkeit meiner Arbeit aus. Inhaltlich empfinde ich es auch als sehr bereichernd, dass wir bei unseren Veranstaltungen immer auch über den engen kirchlichen „Tellerrand“ hinaus schauen. Das zeigt sich vor allem bei unseren Themen im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft, wie beispielsweise beim Thema Nachhaltigkeit. Wir als VRK-Akademie sind hier Forum und Faktor,

Arrangeurin und Akteurin zugleich. Wir arrangieren zum einen ein Forum für einen gesellschaftlichen Diskurs und bringen unterschiedliche Menschen zusammen. Zum anderen bewirken unsere Veranstaltungen als Faktor aber auch eine veränderte Handlungspraxis und setzen neue Impulse. Es ist beeindruckend zu sehen, wie Menschen aus unseren Nachhaltigkeitsforen heraus gehen und sagen: „Dies will ich jetzt bei mir in meiner Einrichtung umsetzen.“ Es ist für mich persönlich bereichernd, gemeinsam mit unseren kirchlichen Partnern für eine zukunftsfähige Kirche, Caritas und Diakonie einzutreten, die die gesellschaftlichen Herausforderungen annehmen und mit klarem Profil in die Gesellschaft hineinwirken.

Warum sollte sich auch weiterhin der VRK eine Akademie leisten?

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterscheidet sich von anderen Versicherungsunternehmen vor allem durch ein kirchlich orientiertes Kundensegment und durch die unternehmerische Bindung an christliche Werte. Die Akademie transportiert glaubwürdig diese Markenbotschaft in das kirchliche Marktsegment und unterstützt durch ihr Engagement im Bereich der Kirchen das positive Image. Diese Form des Engagements hat einen deutlich höheren Effekt von Bekanntheit, Vertrautheit und Anerkennung im kirchlichen Raum als eine reine finanzielle Unterstützung in Form von Sponsoring. Es ist schön von Menschen nach unseren Veranstaltungen zu hören: „Jetzt weiß ich, warum ich beim VRK versichert bin.“ Die Konzentration auf kirchenspezifische Arbeits- und Themenfelder ohne direkte vertriebliche Anbindung erhöht im kirchlichen Raum das Vertrauen, die Glaubwürdigkeit und die Nähe zum VRK. Durch die Arbeit der Akademie wird deutlich, dass dieses kirchliche Engagement aus innerer Werte-Überzeugung des Unternehmens heraus erfolgt.

Standorte und Kontaktmöglichkeiten

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

(auch Rechtsschutz)
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3011

Internet

info@vrk.de
www.vrk.de
akademie@vrk.de
www.vrk-akademie.de

Filialdirektion Nord

Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040-23804343

Filialdirektion Niedersachsen

Markus Zimmermann
An der Apostelkirche 1
30161 Hannover
Telefon 0511-33653008

Filialdirektion Ost

Florian Feix
Busseallee 23-25
14163 Berlin
Telefon 030-41474840

Filialdirektion Westfalen

Florian Keufner
Sedanstraße 9
59065 Hamm
Telefon 02381-4360123

Filialdirektion Rheinland

Frank-Michael Schumacher
Gildehofstr. 2
45127 Essen
Telefon 0201-24879500

Filialdirektion Hessen

Peter Eiles
Jakobstraße 5
63500 Seligenstadt
Telefon 06182-787352

Filialdirektion Südwest

Bernhard Herber
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon 0711-62096130

Filialdirektion Bayern

Markus Koch
Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon 0911-9653310

